

# INDUSTRIALL WORLD CONFERENCE FOR THE CHEMICAL INDUSTRIES

26-27 June 2019, Istanbul, Turkey



UNION RIGHTS AND SAFE JOBS FOR ALL



## AKTIONSPLAN

### Präambel

Die Weltkonferenz für die Chemische Industrie von IndustriALL Global Union findet zeitgleich mit dem hundertsten Geburtstag der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) statt, einer wichtigen Institution der Weltordnungspolitik, die den Schwächsten Schutz bietet und die Arbeitnehmerrechte sichert.

Die Weltkonferenz begrüßt die **ILO-Jahrhunderterklärung zur Zukunft der Arbeit, auch wenn wesentliche Forderungen der Gewerkschaftsbewegung und das neue, historische Übereinkommen gegen Gewalt und Belästigung nur in mäßigem Umfang aufgenommen wurden.**

Die Welt ist mit einer beispiellosen Einkommensungleichheit und einem schrumpfenden demokratischen Spielraum konfrontiert und befindet sich in einer Epoche der Wut, in der die Konzerne zu viel und die Menschen zu wenig Macht haben. **Angesichts der zunehmenden Herausforderungen für Beschäftigte und Gewerkschaften in der ganzen Welt** ist es unbedingt notwendig, die Grundrechte und den Schutz aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu sichern. Die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen und das Streikrecht sind für Beschäftigte von grundlegender Bedeutung.

Die Weltkonferenz unterstützt die Forderung, dass der Arbeits- und Gesundheitsschutz als grundlegender Faktor für menschenwürdige Arbeit anerkannt und ihm im Rahmenwerk der grundlegenden ILO-Übereinkommen ein Platz eingeräumt wird.

In Bezug auf das ILO-Übereinkommen ist die Weltkonferenz der Überzeugung, dass die Arbeitswelt frei sein muss von Gewalt und Belästigung. Das gilt insbesondere für Frauen.

Die Weltkonferenz ist der Auffassung, dass die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen in der Welt die Gewerkschaften und Beschäftigten vor immer größere Herausforderungen stellen. Ein zunehmend eingeschränktes Umfeld, hervorgerufen durch sich permanent verändernde Arbeitsgesetze, führt in vielen Ländern zur Dezentralisierung der Tarifverhandlungen und hindert immer mehr Beschäftigte an der Ausübung ihres Rechts auf Vereinigungsfreiheit. Auch das Streikrecht wird immer stärker eingeschränkt, und die Arbeitgeber fühlen sich zunehmend darin bestärkt, bei den Arbeitsbeziehungen einen antagonistischen Ansatz zu verfolgen.

Bei diesen Trends ist die chemische und pharmazeutische Industrie keine Ausnahme. Die Weltkonferenz schenkt einigen Brennpunkten besondere Aufmerksamkeit, z.B. der Türkei, Brasilien, Brexit-Großbritannien, den USA und Indien.

IndustriALL Global Union vertritt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entlang der Wertschöpfungskette der chemischen und pharmazeutischen Industrie aus allen Teilen der Welt sowie in nationalen Unternehmen und multinationalen Konzernen.

Die Sektion von IndustriALL Global Union für die chemische Industrie verpflichtet sich im Rahmen des globalen Kampfes dazu, ihre Stimme in diesen schwierigen Zeiten zu erheben und mehr denn je für Arbeitnehmerrechte und Demokratie einzustehen. Wir müssen in der Lage sein, gewerkschaftliche Macht und internationale Solidarität aufzubauen, um Demokratie, Frieden, Arbeitnehmerrechte und gute Bedingungen für Beschäftigte und ihre Familien zu gewährleisten.

Eine Reihe von demografischen und industriellen Megatrends wird dafür sorgen, dass die chemische und pharmazeutische Industrie weltweit auch in der kommenden Zeit an Volumen und Bedeutung gewinnen wird. Bevölkerungswachstum, zunehmende Verstädterung, eine weltweit wachsende Mittelschicht und wachsender Druck, Medikamente für alle Menschen zur Verfügung zu stellen, sind einige dieser Megatrends.

Ein äußerst wichtiger Megatrend in der Branche ist der technologische Wandel im Rahmen von Industrie 4.0, der die Arbeitswelt in der gesamten Branche verändern wird. Die Sektion von IndustriALL für die chemische und pharmazeutische Industrie fordert für die Gewerkschaften einen Platz am Tisch der politischen Entscheidungsfindung und stellt dabei den Schutz der Beschäftigten durch Initiativen wie lebenslanges Lernen in den Vordergrund, damit die Gewerkschaftsmitglieder vom technologischen Fortschritt profitieren.

Zudem stellt die Weltkonferenz fest, dass auch der Klimawandel eine große Herausforderung für die Arbeitswelt darstellt. Neben den Maßnahmen zur Milderung der Auswirkungen des Klimawandels gibt es in Bezug auf die von der letzten COP-Konferenz in Polen verabschiedete Schlesische Erklärung auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wichtige Arbeiten zu erledigen.

Die chemische Sektion von IndustriALL erwartet bei diesem Wandel, vor allem in Bezug auf Industrie 4.0 und den Klimawandel, einen gerechten Übergang und fordert konkrete Antworten, um die Rechte und den Lebensstandard der Beschäftigten, ihrer Familien und Gemeinden zu schützen und um für hochwertige und nachhaltige Beschäftigung in der Industrie zu sorgen.

Zudem fordert IndustriALL, dass sich Unternehmen und Regierungen dazu verpflichten, angemessene Fonds für einen gerechten Übergang einzurichten, an deren Verwaltung auch Vertreterinnen und Vertreter der relevanten gewerkschaftlichen Organisationen beteiligt werden. Der Zweck dieser Fonds sind Erhalt und Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze in der Industrie und ergänzende soziale Schutzprogramme mit umfassenden und kreativen Arbeitsanpassungsmaßnahmen für die betroffenen Beschäftigten, damit die industriellen Kapazitäten von heute erhalten und die von morgen aufgebaut werden.

Mit diesem Aktionsplan legt IndustriALL Global Union einen Fahrplan für eine solide gewerkschaftliche Präsenz vor, die während des gesamten Wandels als Gegenkraft zum Kapital wirken kann.

## **Aktionsplan**

Nachdem die Weltkonferenz für die chemische Industrie, bestehend aus über 230 Delegierten von rund 70 nationalen Mitgliedsgewerkschaften aus etwa 45 Ländern von jedem Kontinent der Welt, vom 26.-27. Juni 2019 in Istanbul, Türkei, zusammen gekommen ist,

nachdem über die aktuellen und zukünftigen Trends und Herausforderungen diskutiert wurde und Arbeitsfragen wie etwa Arbeits- und Gesundheitsschutz, prekäre Beschäftigung, gerechter Übergang, Industrie 4.0, Netzwerkarbeit, gewerkschaftliche Organisation und die Koordinierung von Strategien behandelt wurden,

nachdem anerkannt wurde, dass alle Gewerkschaften die gleichen Auseinandersetzungen mit den gleichen Arbeitgebern, insbesondere multinationalen Konzernen, haben und sich dazu verpflichten, solidarisch zu kämpfen, um die Macht der Gewerkschaften auszubauen und den Beschäftigten in der chemischen Industrie überall eine Stimme zu geben, und

unter Berücksichtigung der auf dem Kongress von IndustriALL Global Union im Jahr 2016 in Rio de Janeiro verabschiedeten fünf strategischen Ziele

verabschiedet die Konferenz für die chemische Industrie folgende Punkte als ihren Aktionsplan zur Bewältigung der Herausforderungen, vor denen die Branche steht.

### **1. Verteidigung der Arbeitnehmerrechte:**

Kampf für Grundrechte:

- Da die Beschäftigten in der chemischen und pharmazeutischen Industrie im Kampf gegen repressive Regierungen und Arbeitgeber an vorderster Front stehen, wird IndustriALL Global Union ihre globale Stärke für gezielte Aktionen unserer Mitgliedsorganisationen anbieten, und zwar durch effektive Kampagnen und strategische Bündnisse mit zielverwandten Organisationen und anderen Aktivisten.
- IndustriALL wird die gewerkschaftlichen Kapazitäten stärken, um auf Verletzungen der Arbeitnehmerrechte zu reagieren, und Netzwerke der nationalen, regionalen und internationalen Solidarität aufbauen, indem globale Kampagnen zu Mobilisierung der Gewerkschaften durchgeführt werden.
- IndustriALL wird sich weiterhin darum bemühen, dass die Rechte der Arbeitnehmer auf Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen, Streiks und sichere und gesunde Arbeitsplätze anerkannt und alle Formen der Diskriminierung am Arbeitsplatz beendet werden.

Frauen:

- IndustriALL Global Union betrachtet frauenspezifische Themen als grundlegende gewerkschaftliche Prioritäten.
- IndustriALL Global Union wird Maßnahmen ergreifen, um die Rechte von weiblichen Beschäftigten in allen Bereichen der chemischen Industrie zu schützen und zu verteidigen.
- Es soll daran gearbeitet werden, den Frauenanteil bei Aktivitäten und Tagungen der Branche zu erhöhen, die spezifischen Themen dieser Gruppe zu benennen und diese in den Vordergrund zu stellen.

- IndustriALL wird alle notwendigen Anstrengungen unternehmen, um das Ziel der 40%-Frauenquote bei allen Aktivitäten in der chemischen Industrie zu respektieren. Das Sekretariat und die Mitgliedsorganisationen werden gleichermaßen Anstrengungen unternehmen, um bei Veranstaltungen in der chemischen Sektion eine ausgeglichene Zusammensetzung von Referentinnen/Referenten zu erreichen.
- Die Weltkonferenz begrüßt und unterstützt die kürzlich gebilligte Verpflichtungserklärung von IndustriALL mit dem Titel ‚Gewalt gegen Frauen und sexuelle Belästigung: Nicht an meinem Arbeitsplatz! Nicht in meiner Gewerkschaft!‘ und ermutigt ihre Mitgliedsorganisationen nachdrücklich, diese zu billigen und umzusetzen.
- Um Frauen in die Aktionspläne der Branche und in Netzwerke einzubeziehen, soll daran gearbeitet werden, frauenspezifische Themen zu identifizieren, etwa durch eine Bestandsaufnahme, in welchen Bereichen Frauen arbeiten. Zudem sollen Strategien verabschiedet werden, um den Frauenanteil in der Branchenarbeit und in Unternehmensnetzwerken zu erhöhen.
- IndustriALL wird ihre Mitgliedsgewerkschaften dabei unterstützen, die Gehaltslücke zwischen Frauen und Männern zu reduzieren und sich für positive Maßnahmen einsetzen, damit Frauen in bessere Positionen kommen und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben gefördert wird.

#### Arbeits- und Gesundheitsschutz:

- Die Weltkonferenz für die chemische Industrie erkennt an, dass Arbeits- und Gesundheitsschutz ein Hauptschwerpunkt der Branche ist.
- Die Sektion wird daran arbeiten, dass die Industrie den Arbeits- und Gesundheitsschutz überall stärker anerkennt und sich für das Thema öffnet.
- IndustriALL wird weiter daran arbeiten, dass die Beschäftigten in der chemischen Industrie sichere und gesunde Arbeitsbedingungen bekommen, und sich für umfassende Arbeits- und Gesundheitsschutzregelungen in GRV einsetzen.
- Die Chemie-Arbeitgeber müssen die volle Verantwortung dafür übernehmen, dass allen Personen, die in ihrem Namen und im Namen eines Subunternehmens arbeiten oder an ihren Standorten anwesend sind, Arbeits- und Gesundheitsschutz gewährt wird, ganz gleich, ob es sich um Arbeitnehmer in direkter Vollzeitbeschäftigung, um Zulieferer, Leiharbeitnehmer, Subunternehmen, Studenten, LKW-Fahrer, Besucher oder andere Personen handelt.
- IndustriALL Global Union wird auch weiterhin darauf beharren, dass die Rechte der Beschäftigten geachtet werden: dass sie alles über die Gefahren ihrer Arbeit erfahren und Qualifikationen und Schulungen erhalten, damit sie ihre Arbeit sicher durchführen können; dass sie unsichere Arbeit ohne Angst vor Repressalien verweigern oder gefährliche Arbeitsplätze schließen können; und dass sie vollwertiger Partner bei der Entwicklung und Umsetzung aller Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen sind.

## 2. Aufbau gewerkschaftlicher Macht:

Gewerkschaftliche Organisation:

- Mitgliedergewinnung und -bindung ist die oberste Priorität bei allen Aktivitäten von IndustriALL Global Union in der chemischen und pharmazeutischen Industrie.
- IndustriALL Global Union wird den Schwerpunkt auch weiterhin stark auf die Organisierungskampagnen der Mitgliedsorganisationen in der Branche setzen.
- Es werden Anstrengungen unternommen, um die gesamte Liefer-/Wertschöpfungskette durch Organisierungs- und Tarifverhandlungsprozesse in unsere Bemühungen einzubeziehen.
- Die Mitgliedsorganisationen von IndustriALL in der Branche werden ihre Organisierungskampagnen gegenseitig unterstützen. Zur Durchführung bestimmter Aktionen werden die gewerkschaftlichen Netzwerke in Kooperation mit den Mitgliedsorganisationen in dem jeweiligen Land nicht organisierte Betriebe für mögliche Mitgliedergewinnungskampagnen benennen.
- IndustriALL wird sich nach besten Kräften darum bemühen, durch Unterstützung von und Solidarität mit den Gewerkschaften, die mit Hilfe der globalen Instrumente wachsen wollen (z.B. GRV, gewerkschaftliche Netzwerke), gute Rahmenbedingungen für die Mitgliedergewinnung zu schaffen.
- IndustriALL und ihre Mitgliedsorganisationen werden sich mit dem kritischen Mitgliederrückgang auseinandersetzen, etwa durch Organisierung der nicht Organisierten, der prekär Beschäftigten, junger Menschen und Frauen.
- IndustriALL und ihre Mitgliedsorganisationen werden Gewerkschaften Schulungen und Qualifikationen anbieten und gemeinsame Schulungsprogramme und Maßnahmen erarbeiten, und zwar auf der Grundlage von Beispielen der besten Praxis, dem Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie der stärkeren Kooperation der Gewerkschaften und Regionen.
- Da die Kapazität der Gewerkschaften zur Gewinnung und Vertretung junger Beschäftigter fundamental wichtig ist, wird IndustriALL Global Union sich stärker um die aktive Integration junger Menschen in Gewerkschaften bemühen, die Anstrengungen der Gewerkschaften zu deren Organisierung unterstützen und auf deren besondere Belange in der Energiewirtschaft eingehen.

Einheit und globale Solidarität fördern:

- IndustriALL Global Union wird daran arbeiten, die Spaltung der Gewerkschaftsbewegung zu überwinden und in der chemischen und pharmazeutischen Industrie Einheit zu schaffen.
- IndustriALL wird sich auch weiterhin für internationale Solidarität und Kooperation einsetzen, indem die Organisierungsbemühungen der Mitgliedsorganisationen in multinationalen Konzernen unterstützt werden.
- IndustriALL und ihre Mitgliedsorganisationen in der Branche werden sich auch weiterhin für den Aufbau starker, demokratischer, unabhängiger, repräsentativer und tragfähiger Gewerkschaften einsetzen.
- Der industrielle Wandel sowie die Auswirkungen von Industrie 4.0 werden eine branchenübergreifende Kooperation in der chemischen und pharmazeutischen Industrie mit besonderem Schwerpunkt auf dem Aufbau von Kapazitäten notwendig machen.
- IndustriALL wird weiterhin mit andern globalen Gewerkschaften zusammenarbeiten, um die Bündnisse entlang der Lieferkette voranzubringen.

Lobbyarbeit:

- IndustriALL wird weiterhin mit anderen globalen Gewerkschaften und IndustriALL European Trade Union zusammenarbeiten, um Regierungen, zwischenstaatliche Einrichtungen und Initiativen verschiedener Interessengruppen zu beeinflussen, damit diese sichere Beschäftigung, Arbeitnehmerrechte und menschenwürdige Löhne für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fördern.
- Da bilaterale und internationale Handelsabkommen die Rahmenbedingungen für Chemieunternehmen und die Arbeitsbedingungen ihrer Beschäftigten beeinflussen, wird IndustriALL weiterhin zusammen mit der breiten Gewerkschaftsbewegung fordern, dass Handelsabkommen für Gleichheit und Beschäftigungswachstum sorgen und die grundlegenden Arbeitnehmerrechte, Umweltstandards, Menschenrechte und Demokratie nicht untergraben.

### **3. Kampf gegen das globale Kapital:**

Kampagnen und Solidaritätsmaßnahmen:

- IndustriALL Global Union wird weiterhin globale Konzernkampagnen durchführen, um in den branchendominanten multinationalen Konzernen gewerkschaftliche Macht aufzubauen.
- IndustriALL Global Union wird Konflikte in der chemischen Industrie gemäß ihrer Solidaritätscharta gegen die Verletzung von grundlegenden Rechten durch Konzerne auch weiterhin solidarisch unterstützen.

Gewerkschaftliche Netzwerke:

- IndustriALL Global Union wird bei multinationalen Konzernen weiterhin auf globaler, regionaler und nationaler Ebene gewerkschaftliche Netzwerke einrichten, um die Präsenz und Macht der Gewerkschaften zu stärken.
- Die Weltkonferenz für die chemische Industrie bestätigt ihre Unterstützung folgender gewerkschaftlicher Netzwerke:
  - BASF, Solvay, DowDuPont, Unilever, Sanofi, Takeda, Fresenius regionale und globale gewerkschaftliche Netzwerke;
  - Lateinamerika (Makrosektor) und Regionales Chemienetzwerk Asien-Pazifik;
  - Globales Netzwerk der Pharmagewerkschaften;
  - Plattform der chemischen und pharmazeutischen Gewerkschaften in Indien

Globale Rahmenvereinbarungen (GRV):

- IndustriALL Global Union wird in der chemischen und pharmazeutischen Industrie gemäß ihrer Leitlinien und Checklisten weiterhin Globale Rahmenvereinbarungen (GRV) aushandeln, unterzeichnen und umsetzen.
- Die Weltkonferenz für die chemische Industrie regt die Nutzung von Globalen Rahmenvereinbarungen (GRV) in der chemischen und pharmazeutischen Industrie als effektive Instrumente zur Umsetzung der Ziele von IndustriALL an.
- GRV müssen insbesondere zur Unterstützung von Organisierungsbemühungen und Kollektivverhandlungen in allen Ländern, in denen die Unterzeichner-Konzerne agieren, dienen. Wenn die Unternehmen ihre Verpflichtungen nicht einhalten, führt dies zu Maßnahmen, die in der „Solidaritätscharta von IndustriALL Global Union gegen die Verletzungen von grundlegenden Rechten durch Konzerne“ beschrieben sind.

- IndustriALL Global Union wird nach Gelegenheiten suchen, um mit anderen Chemie- und Pharma-Multis weitere GRV auszuhandeln.
- Echte Anstrengungen sollen unternommen werden, um im Anfangs-, Verhandlungs- und Umsetzungsprozess Verbindungen zwischen gewerkschaftlichen Netzwerken, Kampagnen und Globalen Rahmenvereinbarungen herzustellen.
- IndustriALL Global Union wird die enge Zusammenarbeit mit Schwesterföderationen, v.a. IndustriALL European Trade Union, in Bezug auf GRV und den internationalen sozialen Dialog aufrechterhalten und fortentwickeln.

#### **4. Kampf gegen prekäre Beschäftigung:**

- Die Weltkonferenz für die chemische Industrie unterstützt das Engagement von IndustriALL gegen prekäre Beschäftigung in all ihren Formen in der ganzen Welt und setzt sich mit vollem Nachdruck für direkte und unbefristete Beschäftigung ein.
- Die Sektion für die chemische und pharmazeutische Industrie wird sich weiterhin an Maßnahmen beteiligen, um prekäre Beschäftigung, insbesondere in multinationalen Konzernen, auf globaler, nationaler und regionaler Ebene zu STOPPEN.
- Da prekäre Beschäftigung ein erhebliches Problem in der chemischen Industrie darstellt, werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass prekäre Beschäftigung so weit wie möglich eingedämmt wird und dass:
  - Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen (Arbeiter, Angestellte, Frauen und Männer) entlang der gesamten Lieferkette gewerkschaftlich organisiert werden.
  - GRV und der soziale Dialog mit multinationalen Konzernen auf globaler Ebene zur Eindämmung prekärer Beschäftigung genutzt und die betroffenen Beschäftigten zum Schutz ihrer Rechte gewerkschaftlich organisiert werden.
  - prekär Beschäftigte, wo immer möglich, in Tarifverträge einbezogen oder eigene Tarifverträge für prekär Beschäftigte ausgehandelt werden.
  - durch regionale und multinationale Unternehmensnetzwerke für die Mitgliedsorganisationen Möglichkeiten zum Informationsaustausch über die Bewältigung der Probleme mit prekärer Beschäftigung geschaffen werden.
  - Klauseln, die prekär Beschäftigte in Tarifverträgen ausschließen, abgeschafft oder zumindest begrenzt werden.
  - gemeinsame Kampagnen zur Mitgliederwerbung sowie gegen prekäre Beschäftigung durchgeführt werden.

#### **5. Nachhaltige Industriepolitik:**

- Die Sektion von IndustriALL Global Union für die chemische und pharmazeutische Industrie erkennt an, dass die Branche ein großes Nachhaltigkeitspotenzial hat, der Fokus aber auf den Veränderungen in der Fertigung liegen muss, die im Rahmen von Industrie 4.0 stattfinden werden.
- Die Sektion wird weiterhin für ein neues Wachstumsmodell für die Zukunft der Arbeit kämpfen, und zwar auf der Grundlage von strategischen Analysen der wirtschaftlichen, industriellen, ökologischen, demografischen und sozialen Herausforderungen für jede Teilbranche.
- Die Aktionen werden sich auf soziale Fragen konzentrieren, aber auch umwelt- und wirtschaftspolitische Themen einbeziehen. Dabei werden die Foren der Interessengruppen genutzt, um auf die Bedürfnisse und Belange der Beschäftigten und der Menschen vor Ort aufmerksam zu machen.

- IndustriALL und ihre Mitgliedsorganisationen werden sich für die Schaffung und den Schutz einer nachhaltigen industriellen Beschäftigung einsetzen und sich in der chemischen Industrie für eine nachhaltige Industriepolitik stark machen.
- IndustriALL Global Union wird weiterhin die Bedeutung der sozialen Dimension von Nachhaltigkeit hervorheben, dabei geht es auch um die Herausforderungen für Frauen und junge Menschen, die generationenübergreifende Solidarität und die Bewertung und Weitergabe von Kenntnissen und Fähigkeiten in einer klimasensiblen Volkswirtschaft.
- IndustriALL wird die Kapazitäten der Mitgliedsorganisationen weiterhin aufbauen, damit sie durch den Informationsaustausch über bewährte Verfahren ihre eigene Vision einer nachhaltigen industriellen Entwicklung erarbeiten und umsetzen können.
- Die Sektion für die chemische und pharmazeutische Industrie wird mit anderen Industriesektionen zusammenarbeiten, um Synergieeffekte bei der Umsetzung einer nachhaltigen Industriepolitik zu erzielen.

#### *Vierte industrielle Revolution (Industrie 4.0), Digitalisierung und Zukunft der Arbeit:*

- IndustriALL Global Union wird im Rahmen ihres Gesamtprogramms weiterhin über die Folgen der Digitalisierung und Industrie 4.0 für die chemische Industrie und die Beschäftigten in der Branche diskutieren, um fundierte Antworten auf unsere Forderung, dass der Wandel für die Beschäftigten und die Gesellschaft fair und gerecht ablaufen muss, zu finden, und um zu vermeiden, dass Ressourcen und Wertschöpfung nur wenigen nützen und allen anderen schaden.
- Da die Digitalisierung der Arbeitsplätze voranschreitet, müssen mehrere Punkte durchgesetzt werden, insbesondere:
  - das Recht der Arbeitnehmervertretungen auf Information und Konsultation auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene
  - das Recht auf Aus- und Fortbildung angesichts der Tatsache, dass mehr digitale und bereichsübergreifende Kompetenzen gefordert werden
  - das Recht auf eine klar umrissene Privatsphäre, sowohl am Arbeitsplatz als auch zu Hause
- Besondere Aufmerksamkeit in der neuen Arbeitswelt im Zuge von Industrie 4.0 gilt dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, vor allem dem psychologischen Stress, der voraussichtlich stark zunehmen wird, da die Digitalisierung zu mehr Multitasking führen wird.
- In Tarifverträgen muss mehr auf die Übergangsphase geachtet werden, vor allem in Bezug auf den Themen Aus- und Fortbildung, Schulung und Umschulung, Weiter- und Neuqualifizierung.
- IndustriALL Global Union sollte bei ihren Aktivitäten auf den verschiedenen Ebenen weiterhin auf das Thema aufmerksam machen, Kapazitäten aufbauen und für einen Informations- und Erfahrungsaustausch sorgen.
- Die Schlussfolgerungen des globalen ILO-Dialogforums über die Herausforderungen für menschenwürdige und produktive Arbeit im Zuge der Digitalisierung in der chemischen und pharmazeutischen Industrie (Genf, 10.-12. Dezember 2018) müssen genauestens nachverfolgt werden.
- IndustriALL Global Union sollte die Auswirkungen von Industrie 4.0 bei multinationalen chemischen Konzernen ansprechen, um allgemeine Prinzipien an den weltweiten Standorten der betroffenen Konzerne zu formulieren.

#### *Gerechter Übergang:*

- Die Konferenz ist sich dessen bewusst, dass ein gerechter Übergang bedeutet, allen Beschäftigten, ihren Familien und den Gemeinden, zu denen sie gehören, eine

sichere Zukunft zu bieten, vor allem in den Branchen, die durch die Begrenzung von Treibhausgasen oder die Einführung neuer Technologien stark beeinflusst werden.

- Die Weltkonferenz unterstützt die Forderungen von IndustriALL Global Union für einen gerechten Übergang im Kontext einer nachhaltigen industriellen Beschäftigung in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, die den Lebensstandard und die Rechte der Beschäftigten sichert und ihre Familien und Gemeinden schützt.
- Auf politischer Ebene wird ein Ansatz der Diversifizierung und der nachhaltigen industriellen Entwicklung angestrebt, unter Einbeziehung umfassender öffentlicher Investitionen in Infrastruktur und saubere Energietechnologien, mit Unterstützung der betroffenen Beschäftigten, Zugang zu Schulung und Bildung, bevorzugte Einstellung an neuen Arbeitsplätzen oder unter Einbeziehung anderer Lösungen, die im Rahmen eines Programms für den gerechten Übergang an die individuellen Bedürfnisse angepasst sind.